

Aleksandra Lidzba über:

**Bartoszewicz, Iwona / Szczęk, Joanna / Tworek, Artur (Hrsg.):
Linguistische Treffen in Wrocław, Vol. 16, 2019 (II).**

Wrocław, Dresden: Oficyna Wydawnicza ATUT, 2019. 415 S. ISSN 2084-3062.

Linguistische Treffen in Wrocław 16 (II) ist der neueste Band der wissenschaftlichen Zeitschrift, die am Institut für Germanistik der Universität Wrocław seit 2016 herausgegeben wird. Im Band sind 33 Beiträge versammelt, die in zwei thematische Bereiche unterteilt werden.

Das erste Kapitel unter dem Titel **Aktuelle Trends in der linguistischen Forschung** beinhaltet 15 Texte, in denen die aktuellen Tendenzen und Forschungsrichtungen in den sprachwissenschaftlichen Untersuchungen thematisiert werden. Der erste Beitrag von Jessica Ammer (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn) ist dem Thema *Kontrastive Überlegungen: Schimpfen Lateiner anders als Deutsche?* gewidmet. Die Basis für die Analyse bilden Gerichtsakten, in denen die Aussprüche, Zeugenaussagen und Geständnisse protokolliert wurden. Ammer fängt mit der Bestimmung des aktuellen Forschungsstands in Sachen Schimpfen an. Sie gibt hier u. a. Bereiche und Quellen für Schimpfwörter an, d. h.: den skatologischen, sexuellen, religiösen, krankheitsbezogenen, körperlichen und geistigen, fremdenfeindlichen und tierischen Bereich. Darüber hinaus bestimmt die Autorin die für die Untersuchung wichtigen Begriffe, wie *Sprechakt*, *Beleidigung* oder *Beleidigung* selbst. Die Untersuchung umfasst ca. 200 Gerichtsakten aus dem rheinisch-hessischen Raum zwischen ca. 1400 und 1500, denen sie ca. 400 Schimpfwörter entnommen hat. Agnieszka Banach schreibt zum Thema *Analiza nazw blogów podróźniczych – rekonesans*. Im Beitrag werden Reiseblogs analysiert. Nach der Meinung der Autorin ist die Thematik sehr aktuell, weil immer mehr Lebensbereiche ins

Internet versetzt werden. Banach fängt mit der Bestimmung des *Blog*-Begriffs an und beruft sich hier u. a. auf die Definition nach Suska (Suska 2008: 362). Darüber hinaus berührt die Autorin auch das Thema der Namen von Blogs und ihrer Marketingrolle im Internet. Sie entwirft auch die Kriterien der Unterteilung von untersuchten Blognamen nach semantisch-pragmatischen sowie strukturellen Kriterien. Berit Jany befasst sich mit dem Thema *Von Komplimenten, ihren Erwidierungen und Gefühlen sozialer Verbundenheit: Ein Beispiel zur Integration von Sprechakten im DaF-Unterricht*. Schon am Anfang findet man eine treffende Bezeichnung für die Komplimente, die sie als „Öl im sozialen Räderwerk“ bezeichnet. „Sie fungieren als positive Höflichkeitsstrategien, Maßnahmen zur Respektbezeugung und Sympathiebekundung und sind ein gängiges Mittel, um Gefühle sozialer Verbundenheit und Solidarität hervorzurufen“ (Jany 2019: 39). Jany beginnt mit der Präsentation des Forschungsstands im Bereich der Komplimente. Danach bestimmt sie die Ausgangssituation und Ansätze zu deren Didaktisierung. Im Anschluss daran präsentiert die Autorin die Unterrichtsphasen nach Barraja-Rohan (2011: 488) und stellt konkrete Übungen dar. *O różnorodności nazw określających migrantów – na materiale leksykograficznym* lautet der Titel der Studie von Paulina Kaźmierczak. Kaźmierczak hat in ihrer Analyse die Frequenz der Namen für Migranten untersucht. Die Ergebnisse der Forschung präsentiert sie in einer umfangreichen Tabelle, in der sie die Anwesenheit oder Abwesenheit von möglichen Migrantennamen in analysierten Wörterbüchern

zeigt. Der nächste Beitrag von Olga Kowalczyk ist dem Thema *Elementy konstrukcyjne lokomotywy spalinowej M62 w języku ukraińskim – problem zapożyczeń* gewidmet. Das Ziel der Untersuchung ist, das Funktionieren von Begriffen aus dem Bereich des Eisenbahnverkehrs im Ukrainischen zu analysieren. Eine besondere Aufmerksamkeit wird den Entlehnungen geschenkt. Die Autorin stellt einen umfangreichen Forschungsstand im erforschten Bereich dar. Die Analyse besteht aus drei Teilen: 1. Absonderung der ukrainischen Einheiten von den Entlehnungen. 2. Klassifikation der Entlehnungen nach den Herkunftssprachen. 3. Antworten auf gestellte Forschungsfragen. Piotr Lewiński beschäftigt sich mit dem Thema *Psychologia społeczna czy retoryka empiryczna?* Der Autor beginnt mit der Definition der *Rhetorik*. Im Zentrum seiner Analyse steht die Bestimmung der Grenzen zwischen Ethik und Moralität und die Antwort auf die Frage, ob Manipulation Betrug bedeutet? Lewiński berührt auch das Thema der argumentativen Emotionskonstruktion. Cyprian Mielczarski befasst sich mit dem Thema *Rhetoric in the Posttruth Era: A Theory of the Political Lie or Modern Essence of Politics?* Der Beitrag behandelt den Zusammenhang zwischen der politischen Rhetorik und unethischen Manipulation. Der Autor bezieht seine Überlegungen auf moderne Philosophen, wie Derrida und Hannah Arendt. Die Studie *Zum Umgang mit den absoluten Sprachlakunen in den Wörterbüchern am Beispiel des Alltagswortschatzes im Sprachpaar Deutsch-Polnisch* stammt von Karolina Milosz-Szewczyk. Die Autorin bespricht in der Einleitung das Problem der Äquivalenzlosigkeit. Danach stellt sie die Definition des *Lakunen*-Begriffs und die Lakunen-Theorie dar. Milosz-Szewczyk präsentiert auch die Methoden des Füllens der absoluten Lakunen und gibt dann Beispiele an. Lyubov Nefedova beschäftigt sich mit dem Thema *Kulturmarkierter Wortschatz des Deutschen: Plurikulturalität und -regionalität*. Die

Autorin beginnt mit der Einführung in die theoretischen Grundlagen aus der Sicht der Linguistik und Kulturwissenschaft. Nefedova berührt dabei auch solche Begriffe wie *Transkulturalität* nach Hahn (1997: 50) oder *Interkulturalität* nach Földes (2009: 512). Danach bespricht sie kulturmarkierte Bezeichnungen innerhalb und außerhalb des deutschsprachigen Kulturraums. Iwona Nowakowska-Kempna befasst sich mit dem Thema *Analiza semantyczno-skladniowa konstrukcji w ujęciu Adele Goldberg*. Die Autorin hat in ihrer Untersuchung die Präpositionalkonstruktionen analysiert, die nach Konstruktionsgrammatik von Adele Goldberg untersucht werden. Der nächste Beitrag von Heike Ortner wird dem Thema *Die interaktionale Prozessierung von Emotionen in Instruktionssituationen* gewidmet. Der Analyse werden emotionale Einstellungen in der Interaktion unterzogen. Die Autorin präsentiert hier u. a. Konzepte für die Analyse von Emotionen in Instruktionssituationen und darunter emotionale Einstellungen in der Interaktion und interaktionale Struktur und bespricht das Emotionspotenzial von Instruktionen. Danach präsentiert sie ihre exemplarischen Praktiken aus dem Bereich der Physiotherapie und Pilates. Witold Sadziński befasst sich mit dem Thema *Auch das Beschimpfen ist eine Art, miteinander zu reden*. Der Beitrag fokussiert auf verbale Aggression, die als Ersatzmittel für die Tätlichkeit betrachtet wird. Der Autor schreibt über das Beschimpfen und zitiert nach Meinungen wie folgt: „Beschimpfen hat in der Regel einen Adressaten und ist ein Überbegriff für Handlungen wie fluchen, verbal einschüchtern, beschimpfen, beleidigen, verhöhnen und Ablehnung zum Ausdruck bringen“ (Meinunger 2017: 7)“. Mit dem Thema *Nazwy handlowe piwa w polszczyźnie. Próba typologii* beschäftigt sich Konrad Szymczak. Das Ziel der Untersuchung war, eine eigene Typologie solcher Namen zu entwerfen. Der Autor fängt mit der Definition des Hauptbegriffs *nazwa handlowa* an.

Danach bespricht er den aktuellen Forschungsstand im Bereich der Onomastik. Das Korpus der Untersuchung bilden 700 Einheiten, darunter 200 sind fremde Namen. Die nächste Untersuchung von Claudia Wich-Reif fokussiert auf Emotionen und Routineformeln. Der Beitrag beginnt mit theoretisch-methodologischer Beschreibung zum Thema Wortverbindungen und Routineformeln. Wich-Reif berücksichtigt die Frequenz des Vorkommens von *ehrlich gesagt* und anderen Modifikationen dieser Routineformel. Iwona Wawro befasst sich mit dem Thema *Konzeptualisierung der Ironie in Aphorismen und anderen humoristischen Kurztexen*. Die Autorin betrachtet im theoretischen Teil Ironie als Forschungsobjekt und bespricht umfangreich die Indikatoren und Funktionen der Ironie.

Der nächste thematische Bereich in der Zeitschrift wird Studien zur **linguistischen Phonetik** gewidmet. Der erste Beitrag von Tetyana Datska ist dem Thema *General American: Codified Word Phonemic Structure Variation Specifics* gewidmet. Die Autorin befasst sich mit der amerikanischen Aussprachenorm im Bereich der Spezifik der Variierung der kodifizierten phonemischen Struktur des Wortes. Das Ziel der Untersuchung von Datska ist „die Bestimmung der Phoneme und der Abarten ihrer Variierung, die die Spezifik des Prozesses der Variierung der phonemischen Struktur des Wortes in dieser Nationalvariante des Englischen beschreiben“ (Datska 2019: 229). Klaudia Gądek schreibt zum Thema *Artikulation des /r/-Lautes bei italienisch- und polnischsprachigen DaF-Lernern. Analyse der Ergebnisse anhand einer auditiven Untersuchung*. Die Autorin analysiert die Artikulation unterschiedlicher /r/-Formen. Wichtig hier ist u. a., dass „je kleiner seine artikulatorische Fläche, desto schwieriger die Artikulation“ ist (Tworek 2011: 167). Der Beitrag von Larysa Gutsul ist dem Thema *Akzentuierungsmarker ukrainischer Adjektonyme aus typolo-*

gischer Perspektive gewidmet. Die Autorin hat in ihrer Analyse die Adjektonyme und besonders ihre Besonderheiten der Akzentierung untersucht. Dabei berücksichtigte Gutsul auch morphophonologische Funktionen der Adjektonyme bei der Bildung von Adjektiven. Die Autorin meint, dass „das System des ukrainischen Adjektivakzents trotz seiner Spezifik den wichtigsten Akzentgesetzen der ukrainischen Sprache unterliegt“ (Gutsul 2019: 249). Olena Hawrysch beschäftigt sich mit dem Thema *Lautliche Wechselwirkung im Berndeutschen*. Im Beitrag werden assimilative Prozesse in der berndeutschen Phonetik untersucht. Die Autorin betont den dynamischen Charakter des modernen berndeutschen Lautsystems. Ihrer Meinung nach entwickelt sich das Berndeutsche Vokal- und Konsonantensystem „nach solchen universellen Prinzipien wie Sprechökonomie und Tempobeschleunigung und unterliegt insofern solchen Modifikationen wie Lautabschwächung, Koartikulation, Umverteilung von Silbengrenzen“ (ebd.). Viktoriia Kochubei äußert sich zum Thema *Ukrainian English Accent: Roots, Reasons and Basic Features*. Die Autorin befasst sich mit den Wurzeln, Gründen und Grundfunktionen von ukrainischem Englischakzent. Eine solche komplexe Forschung ermöglichte ihr, die Merkmale des ukrainischen Englischakzentes darzustellen. Svitlana Kovtiukh beschäftigt sich mit dem Thema *Assimilationsphänomene des Stimmtons im modernen Ukrainischen aus multilateraler Perspektive*. Die Autorin fängt mit der Bestimmung des Begriffs *Assimilation* an. Sie fokussiert auf das Assimilationsphänomen im Ukrainischen, die besonders an der Grenze der unterschiedlichen rhythmischen Strukturen in moderner Sprache vorkommen. Olga Kowalczyk und Anna Rogala haben ihren Beitrag dem Thema *Perswazyjność operatorów argumentacyjnych w języku polskim i ukraińskim na przykładzie przemówień prezydenckich: analiza funkcjonalna i prozodyczna* gewidmet. Sie beginnen mit der Bestimmung

der Rolle und der Eigenschaften der Sprache im politischen Diskurs. Das Ziel der Studie ist, den Nutzen von argumentativen Operatoren im Ukrainischen und Polnischen zu vergleichen. Sie präsentieren auch ihre Forschungsmethodologie. Im empirischen Teil stellen die Autorinnen die Ergebnisse der Untersuchung dar. Kowalczyk und Rogala besprechen hier die Operatoren der Offensichtlichkeit, der Fokussierung, der Herzlichkeit, der Solidarität, der Hierarchie, bestärkende Operatoren, Operatoren der Hoffnung und Operatoren der Projektion / des Vorhersagens. Maria Katarzyna Lasatowicz und Artur Tworek behandeln die *Abstammungsunsicherheiten. Versuche einer geschichtlichen und sprachlichen Klärung*. Die Abstammungsunsicherheiten betreffen die Bewohner des Schlesiens. Aleksandra Molenda schreibt zum Thema *Gehen Vokalverlängerungen mit Fokusakzenten einher?* Der Beitrag behandelt kontrastiv das Phänomen der Vokalverlängerung im Deutschen und Italienischen. Die Autorin bestimmt erst die Hauptbegriffe, also *Fokusakzent, Quantität* und Textsorte: *Vortrag*. Die Autorin hält für entscheidend in der Analyse die Änderungen und Abweichungen von der Standardaussprache, die sich auditiv problemlos wahrnehmen lassen. Valentyna Parashchuk befasst sich mit dem Thema *Variety is the Spice of the Pronunciation of English: Alternative Pronunciations of the Word Phonemic Structures in Received Pronunciation as a Linguistic and Didactic Issue*. Die Autorin untersucht freie phonemische Variation in phonemischen Wortstrukturen in RP und betrachtet sie als auffälliges Merkmal. Das untersuchte Phänomen wird in der Analyse durch eine Position oder phonetische Umgebung des alternierenden Phonems / der alternierenden Phoneme in einem Wort bestimmt. Der Beitrag zum Thema *Phonostilistische Besonderheiten des deutschen Reimdiskurses* stammt von Tetyana Tokaryeva und Tetyana Khomenko. Die Autorinnen fangen mit der Beschreibung der assoziati-

ven Wirkung der Laute an. Dann präsentierten sie die Zungenbrecher und Wortpaare in phonosemantischer Hinsicht. In ihren Überlegungen betrachten die Autorinnen auch Lyrik als Verkörperung von Laut und Wort. Artur Tworek hat seinen Beitrag dem Thema *Phonologie / Phonetik / Phonodidaktik – zu den Prinzipien der Ausspracheschulung aus philologischer Sicht* gewidmet. Der Autor fängt mit der Bestimmung der Rollen von Phonologie in der Didaktik an. Er betont, dass eines der Probleme bei der Ausspracheschulung „die in vielen Sprachen fehlende Kodifizierung der Aussprachenorm bzw. die fehlende Routine eine solche Kodifizierung in Form von Aussprachewörterbüchern zu veröffentlichen“ ist (Tworek 2019: 354).

In der Zeitschrift findet man auch Rezensionenbeiträge, in denen die neuesten Erscheinungen besprochen werden, sowie Berichte über wissenschaftliche Veranstaltungen.

Der 16. Band der Zeitschrift *Linguistische Treffen in Wrocław* weist auf aktuelle und wichtige linguistische Forschungsprobleme hin. Die versammelten Texte behandeln auf eine zugängliche Art und Weise die aktuellen Tendenzen und Forschungsrichtungen in den sprachwissenschaftlichen Untersuchungen, darunter auch in der linguistischen Phonetik. Diese noch nicht bekannten Ergebnisse von einzelnen Analysen liefern relevante Informationen sowohl den Forschern als auch den Laien.

Literaturverzeichnis

- Barraja-Rohan, Anne-Marie (2011): Using conversation analysis in the second language classroom to teach interactional competence. In: *Language Teaching Research* 15. S. 479–507. Print.
- Datska, Tetiana (2019): General American: Codified Word Phonemic Structure Variation Specifics. In: Bartoszewicz, Iwona / Szczyk, Joanna / Tworek, Artur (Hrsg.): *Linguistische*

- Treffen in Wrocław [Vol. 16, 2019 (II)]. Wrocław / Dresden: Oficyna Wydawnicza ATUT, S. 229–235.
- Földes, Csaba (2009): Black Box Interkulturalität: Die unbekannte Bekannte (nicht nur) für Deutsch als Fremd-/Zweitsprache. Rückblick, Kontexte und Ausblick. In: *Wirkendes Wort*. Trier 59/3. S. 503–525. Print.
- Gutsul, Larysa (2019): Akzentuierungsmarker ukrainischer Adjektonyme aus typologischer Perspektive. In: Bartoszewicz, Iwona / Szczek, Joanna / Tworek, Artur (Hrsg.): *Linguistische Treffen in Wrocław* [Vol. 16, 2019 (II)]. Wrocław / Dresden: Oficyna Wydawnicza ATUT, S. 249–261.
- Hahn, Oliver (1997): *ARTE – Der europäische Kulturkanal: Eine Fernsehsprache in vielen Sprachen*. München: R. Fischer. Print.
- Jany, Berit (2019): Von Komplimenten, ihren Erwidern und Gefühlen sozialer Verbundenheit: Ein Beispiel zur Integration von Sprechakten im DaF-Unterricht. In: Bartoszewicz, Iwona / Szczek, Joanna / Tworek, Artur (Hrsg.): *Linguistische Treffen in Wrocław* [Vol. 16, 2019 (II)]. Wrocław / Dresden: Oficyna Wydawnicza ATUT, S. 39–48.
- Lasatowicz, Maria Katarzyna / Tworek, Artur (2019): Abstammungsunsicherheiten. Versuche einer geschichtlichen und sprachlichen Klärung. In: Bartoszewicz, Iwona / Szczek, Joanna / Tworek, Artur (Hrsg.): *Linguistische Treffen in Wrocław* [Vol. 16, 2019 (II)]. Wrocław / Dresden: Oficyna Wydawnicza ATUT, S. 305–316.
- Meinunger, André (2017): *Sie Vollpfosten! Gepflegte Beleidigungen für jeden und jede* [mit Cartoons von Pascal Heiler] (= DUDEN Sprachwissen). Mannheim et al.: Dudenverlag. Print.
- Sadziński, Witold (2019): Auch das Beschimpfen ist eine Art, miteinander zu reden. In: Bartoszewicz, Iwona / Szczek, Joanna / Tworek, Artur (Hrsg.): *Linguistische Treffen in Wrocław* [Vol. 16, 2019 (II)]. Wrocław / Dresden: Oficyna Wydawnicza ATUT, S. 161–176.
- Suska, Dorota (2008): Tytuły blogów – perspektywa pragmatolingwistyczna. In: Sokołowski, Marek (Hrsg.): *Media i społeczeństwo. Nowe strategie komunikacyjne*. Toruń: Wydawnictwo Adam Marszałek, 362–371. Print.
- Tworek, Artur (2011): Zur Artikulation vokalisierter /r/-Formen. In: *Studia Linguistica* 32. S. 167–174. Print.
- Tworek, Artur (2019): Phonologie / Phonetik / Phonodidaktik – zu den Prinzipien der Ausspracheschulung aus philologischer Sicht. In: Bartoszewicz, Iwona / Szczek, Joanna / Tworek, Artur (Hrsg.): *Linguistische Treffen in Wrocław* [Vol. 16, 2019 (II)]. Wrocław / Dresden: Oficyna Wydawnicza ATUT, S. 355–363.

Aleksandra Lidzba / aleksandra.lidzba@uw.edu.pl

Universität Wrocław, Philologische Fakultät, Institut für Germanistik

Pl. Biskupa Nankiera 15b, 50-140 Wrocław, Polen



This work can be used in accordance with the Creative Commons BY-SA 4.0 International license terms and conditions (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>). This does not apply to works or elements (such as image or photographs) that are used in the work under a contractual license or exception or limitation to relevant rights